VERKEHRSFREIGABE

B 91, Ortsumgehung Theißen

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Landesentwicklung und Verkehr

DEGES

Die Ortsumgehung Theißen

Mit der neuen Ortsumgehung wird die Ortsdurchfahrt Theißen vom Durchgangsverkehr entlastet. Als Teil der Gesamtmaßnahme zum Neubau der B 91 zwischen Weißenfels und Zeitz trägt die Ortsumgehung zu einer großräumig wirksamen Verbesserung für den überregionalen und lokalen Straßenverkehr bei.

Die Bundesstraße B 91 verläuft im Südraum von Sachsen-Anhalt und verbindet die Städte Halle, Merseburg, Weißenfels und Zeitz. Sie stellt damit für den überregionalen sowie regionalen Verkehr eine wichtige Verbindung zwischen diesen Städten und dem Umland dar. Die B 91 weist Anschlüsse an die Bundesautobahnen A 38 (AS Leuna) und die A 9 (AS Weißenfels) auf.

Mit den Planungen für die Gesamtmaßnahme „Ortsumgehung Zeitz – Theißen B 91/B 2/B 180“ wurde Anfang der 1990er Jahre begonnen. Im Jahr 1995 erfolgte die Linienbestimmung. Der Planfeststellungsbeschluss für die Ortsumgehung Theißen erging im Frühjahr 2014.

Daten und Fakten

- Bauherr: Bundesrepublik Deutschland
- Gesamtlänge der Baumaßnahme: ca. 3,9 km
- Gesamtkosten: ca. 50 Mio. Euro
- Querschnitt: zweistreifig (RQ 10,5 mit 0,5 m breitem Randstreifen)
- Verkehrsbelastung: ca. 12.800 Kfz/24 h bei einem Schwerverkehrsanteil von bis zu 18 % (Prognose 2025)
- Bauwerke: 5 Brücken, davon 1 überschütteter Einfeldrahmen, 1 Rahmendurchlass, 1 Rückhaltebecken, 1 Versickerbecken, Fledermausschutzzaun
- Sonstiges: Amphibienschutzeinrichtungen

Die neue Trasse während der Bauzeit (Blickrichtung Süden)

Im November 2015 wurde die DEGES mit der weiteren Planung und dem Bau des Abschnitts der Ortsumgehung Theißen beauftragt. Der feierliche Spatenstich fand am 25. Februar 2016 statt.

Ausgangspunkt der Ortsumgehung ist die vorhandene B 91 nördlich von Theißen. Der Beginn der Baustrecke befindet sich rund 600 Meter nördlich der Schachtanlage „Paul II“. Die Trasse verläuft östlich von Theißen außerhalb bebauter Gebiete und endet am Knotenpunkt mit der B 2/B 180 (Nordumfahrung Zeitz) südlich von Theißen.

Die bauliche Umsetzung erfolgte in mehreren Fach- bzw. Teillosen. Vorbereitende Pflanzungen für die Umsiedlung des Neuntöters, der Abriss einer ehemaligen Lagerhalle, die Kampfmittelsondierung sowie die Baumfällarbeiten wurden bereits 2016 realisiert. Die Arbeiten zur Baufeldfreimachung sowie der Oberbodenabtrag und die archäologischen Grabungen wurden im Verlauf des Jahres 2017 umgesetzt. Die sehr umfangreichen und aufwendigen Arbeiten der Baugrundverbesserung begannen im Herbst 2017 und zogen sich bis in den November 2018 hin. Das Brückenbauwerk 3 über die Landesstraße 191 wurde im Juli 2018 und das Brückenbauwerk 2 über ein Gleis der Mitteldeutschen Braunkohle AG (Mibrag) im August 2019 fertiggestellt.

Der Streckenbau wurde in zwei Baulosen umgesetzt. Das 1,6 Kilometer lange, nördliche Baulos 6 mit dem Brückenbauwerk 1 über ein Mibrag-Gleis wurde im November 2019 abgeschlossen. Im südlich anschließenden, 2,3 Kilometer langen Baulos 5 einschließlich der Bauwerke 4 und 5 sowie dem Durchlass 16 konnten die Bauarbeiten im Dezember 2019 fertiggestellt werden. Restleistungen und Arbeiten an Nebenanlagen außerhalb des fließenden Verkehrs werden bis Frühjahr 2020 fortgeführt.

Der Anschluss der B 91alt, Theißen-Nord, wird nach Inbetriebnahme der Ortsumgehung baulich umgesetzt und voraussichtlich bis Mai 2020 fertiggestellt.

BESONDERHEITEN

Altbergbau

Die Trasse verläuft auf einer Länge von 1.200 Metern über Bruchfelder des Altbergbaus. Es werden sechs ehemalige Braunkohlengruben tangiert, die sich zu einem erheblichen Teil gegenseitig unterfahren. Aufgrund des langgestreckten und über weite Strecken anthropogen beeinflussten Erkundungsraums waren teilweise stark voneinander abweichende Boden- und Untergrundverhältnisse zu berücksichtigen. Um die Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit der neu zu errichtenden Trasse mit zugehörigen Ingenieurbauwerken zu gewährleisten, waren umfangreiche Spezialtiefbauarbeiten zur Altbergbausanierung erforderlich.

Maßgeblich wurde dabei die dynamische Intensivverdichtung auf 75.000 Quadratmetern mit über 6.000 Schlagpunkten eingesetzt. Mit rund 20 bis 35 Tonnen schweren Fallgewichten, die aus einer Höhe von 10 bis 30 Metern abgeworfen wurden, ergab sich die erforderliche Schlagenergie, um den Untergrund ausreichend zu verdichten. Mit diesem Verfahren wurden oberflächennah liegende Hohlräume, die kurz- oder mittelfristig zu Tagbrüchen oder Erdfällen führen können, zum Einsturz gebracht. Aufgelockerte Bereiche (zum Beispiel Auffüllungen) wurden nachverdichtet. Im Zuge der Baudurchführung wurden in Teilbereichen zusätzlich Vertikaldränagen eingebaut, um eine Entwässerung des stark durchnässten Untergrundes zu ermöglichen. In den Bauwerksbereichen wurde der Baugrund durch die Herstellung von Betonsäulen (CMC-Verfahren) aufgewertet.

Leitungsumverlegungen

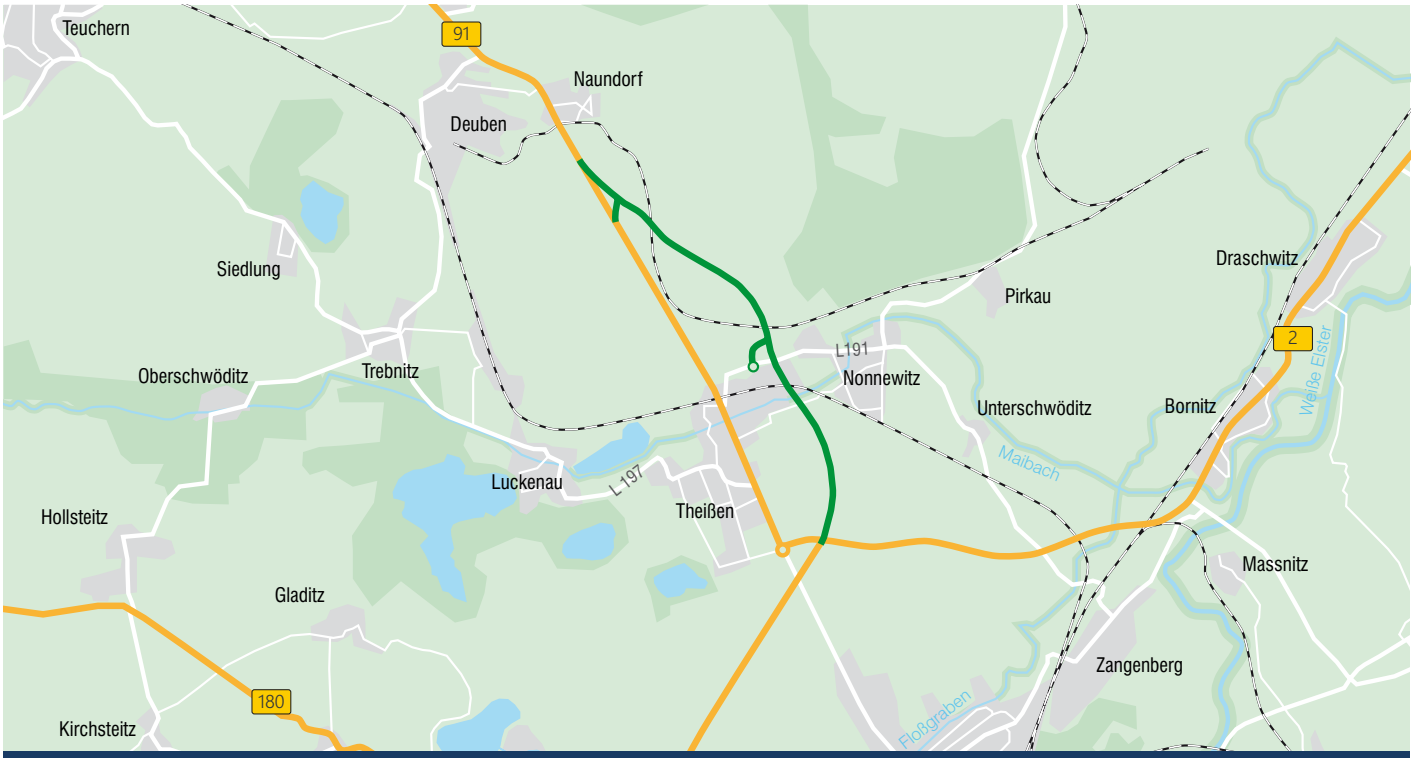
Für den Bau der Ortsumgehung mussten umfangreiche Änderungen an Medienleitungen vorgenommen werden. Insgesamt waren 14 Umverlegungen beziehungsweise Anpassungen von Strom-, Telekom- und Wasserleitungen erforderlich. Weitere Leitungen waren im Zuge der Bauarbeiten zu sichern.

ARTENSCHUTZ

Neuntöter

In der Agrarflur nördlich von Theißen wurde ein Brutvorkommen des Neuntöters (Vogelart aus der Familie der Würger) nachgewiesen. Dieses Bruthabitat wird durch die Trasse zerschnitten. Die verbleibenden Restflächen unterschreiten die Mindesthabitatgröße. Zum Ausgleich des Verlustes und zum Erhalt der ökologischen Funktionalität der Lebensstätte wurden im Bereich der „Senkungsmulde Paul II“ vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen für den Neuntöter realisiert.

Feierlicher Spatenstich am 25. Februar 2016



Verlauf der Ortsumgehung Theißen

Amphibienschutzeinrichtungen

Der Bau der Ortsumgehung führte zur Überbauung und Zerschneidung von Amphibien-Landlebensräumen, vorrangig der Erdkröte. Umgesetzt wurden daher Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatfunktion eines regional bedeutenden Amphibien-Laichgewässers sowie die Errichtung von Amphibienschutzeinrichtungen im Bereich der alten B 91. Rechteckdurchlässe alle 30 Meter quer zur alten B 91 ermöglichen den Amphibien das gefahrlose Queren der Straße.

Fledermäuse

Durch die Trasse der Ortsumgehung werden bedeutende Fledermauslebensräume gequert. Zum Schutz vor Kollision wurde ein 130 Meter langer und vier Meter hoher Schutzzaun errichtet.

Zauneidechse

Zauneidechsen wurden vor dem Eingriff in ihre Lebensräume in neue Habitate umgesiedelt. Ein Schutzzaun gewährleistet, dass die Zauneidechsen außerhalb der neuen Trasse bleiben und den neuen Lebensraum annehmen.

Über die DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft für Verkehrsinfrastrukturprojekte. Ihre Gesellschafter sind der Bund und zwölf Bundesländer. Im Auftrag des Bundes sowie des Landes Sachsen-Anhalt realisiert die DEGES den Neubau der Ortsumgehung Theißen.

Im Jahr 2020 soll die DEGES in der neuen Autobahn GmbH des Bundes aufgehen und als Geschäftsbereich Großprojekte die ihr übertragenen Projekte weiterführen. Die Autobahn GmbH des Bundes übernimmt ab 2021 Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen in Deutschland.

Herausgeber: DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin, T 030 20243-0, F 030 20243-291, www.deges.de
Bildmaterial: DEGES, Corina Trummer, Ingenieurbüro Bechert + Partner. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung oder Vervielfältigung der in dieser Publikation enthaltenen Texte oder Abbildungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der DEGES gestattet. Stand: November 2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.